Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 24=44 (1878)

Heft: 19

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

berliche Ausbehnung zu gemähren, was zusams menwirkend "Längenrisse" zur Folge hat, welche bie Wiederverwendbarkeit ber Hulse beinahe auf "Rull" reduciren.

Die Patronenhülse aus Kupfersolie bliebe baher qualitativ vorzuziehen trot etwas umftänblicherer Fabrikation.

"Unerreicht" blieben fobann :

6) Gunftigere Flugbahnverhaltniffe, trot auf 4 Gramm vermehrter Pulverladung.

Wir resumirten baber unsere Berichte bis Enbe 1876 in folgenbem Sinne:

Die Frage gestaltet sich bermalen :

a. Sind die Borzüge der centralen Zündweise auf unsere Repetirwassen angewendet derart, daß sie eine Umgestaltung an Wasse und Munition, die daherigen Kosten und Störungen der Kriegsbereitschaft, einschlägigen Uenderungen in den Ordonnanzen, Anleitungen, der Instruction u. s. w. rechtsertigen?

und

b. Ist namentlich in Betracht vorhandener (Enbe 1876)

143,000 Repetirgewehre; 15,000 Peabody:Gewehre; 75,000 flein:falibrige Wilbant: Umsler:Gewehre;

zusammen 234,000 Gewehre kleinen Kalibers zur Einheitspatrone mit Nandzündung eingerichtet und dem entsprechenden Patronensvorrath, eine Aenderung der Zündweise opportun?

Die zweite Frage ist heute über die erste dominirend. Die Umanderung der Repetirwaffen würde
nebst Verlängern des Schlagstiftes und Bohren des
Loches im Centrum der Cylinder-Verschlußstäche
manchen neuen Schlagstift und neuen Cylinder erfordern, was nebst Arbeitslohn, Vesammlungs- und
Transporitosten doch mindestens zu Fr. 8 per Gewehr veranschlagt werden müßte, mithin

Abanderung von 143,000 Repetirs waffen & Fr. 8 Fr. 1,144,000

Abanberung von 76,000 klein-kal. Milbank-Amsler-Gewehren à Fr. 2 " 152,000

zusammen minbestens Fr. 1,296,000

Dazu die Aenderung der Munition und ihrer Erstellungswerkzeuge, Influenz auf die Borrathe an — der Aenderung unterworfenen — Gewehrtheilen, Ordonnanzen, Reglemente und Allem was damit zusammenhängt.

Die Peabody-Gewehre wurden eine größere Aenderung erleiden muffen mit verhältnißmäßig hohen Kosten. Dazu kömmt die ganze Bewegung bes Einsammelns der Waffen behufs deren Uenderung in Mitbetracht.

Die gegenwärtige Sachlage gebietet baber, bie Frage einer berzeitigen Aenberung ber Zundweise mit einem entschiedenen

"Nein"

zu beantworten.

(Shluß folgt.)

Taschenfalenber für schweizerische Wehrmänner 1878. Zweiter Jahrgang. Frauenfeld, in Commission von J. Huber's Buchhandlung, 1878. Preis Fr. 1. 50.

Der Kalender ist steif in Leinwand gebunden und enthalt eine reiche und fehr fleißig zusammengestellte Sammlung von Rotizen über bie verschiebenften Gegenstänbe, welche militarisches und allgemeines Intereffe bieten. Außerdem find Tabellen für einen Auszug aus bem Schul-Tableau, dem Stunden-Plan, für ben Nominativ-Ctat, das Rapport-Journal, ausgestellte Gutscheine, Raffe, Brief-Journal, für einen Auszug aus ber Corps= Controle, die Wachen, und Fahrplane nebst einer Unzahl Notizblätter beigefügt. - In vielen Kallen wird der Tafchenkalender als Notizbuch nupliche Dienste leiften konnen und ift berfelbe in ber furgen Beit feines Beftebens wirklich febr beliebt geworden und hat eine große Verbreitung gefunden. für bas nächste Sahr haben mir einige Buniche beigufügen: Diefelben betreffen einen foliberen, miber= standsfähigeren Ginband, ferner Beifugen bes Ralenbers für Ratholiten und Israeliten; endlich Ber= mehrung ber leeren Notizblatter ober eine Anordnung, bie gestattet, bieselben zu andern. Sollten die Unnoncen auf meniger Blatter beschrankt merben ober felbst gang megfallen, fo murbe biefes ichmer= lich Jemand (außer bem Berleger) als Nachtheil betrachten.

Theoric des Schießens der Sandfeuerwaffen. Bopular dargestellt von Hentsch, t. preuß. Hauptmann. Zweite Auflage. Mit 4 Tafeln. Darmstadt, E. Zernin, 1878.

Zwed ber vorliegenden kleinen Schrift ift, Demsjenigen, welcher noch keine Borkenntnisse von ber Schießtheorie besigt, diese auf möglichst einfache und faßliche Beise beizubringen.

Musland.

Defterreich. (Sumoriftisches aus ber Debatte über bas Einquartierungs. Gefes.) Man follte es taum glauben, baß bas Einquartierunge-Gefes Beranlaffung bieten werbe, baß bie herren Abgeordneten ibre Anschauungen über weibliche Tugend zum Ausdrucke bringen wurden. Und boch war ce se. Es handelte sich barum, ob in Nonnenklöster Einzquartierung gelegt werden solle oder nicht. Der Abgeordnete Streeruwit erhob seine Stim ne gegen die Befreiung ber Nonnenstiffer von ber Einquartierung.

"Meine Berren", fagte er unter Unberem, "ich habe Monnen perfonlich gefannt, welche nicht nur tranke, nein, auch gefunde Soltaten beherbergten, ohne an Leib und Seele Schaben zu nehs men. Das wirklich reine Weib bleibt rein unter allen Berhaltniffen."

Aber nicht nur die Tugend des Weibes, auch die Burbe des Mannes sollte in dieser Debatte zur Sprache kommen. Der Abgeordnete Baron Hammer-Burgstall donnerte wider jene Eitels keit, die einen Spiegel zur Toilette braucht und sogar zur Gebühr für eine Subaltern-Offiziere-Wohnung macht. "Ich war zwanzig Jahre Offizier", rust er aus, "und habe keinen Spiegel gehabt — ja noch mehr, ich werde in einigen Tagen 61 Lenze zählen und habe niemals in einen Spiegel geblickt."

(De.=ung. 28. 3.)

Defterreich. (Der Stabsoffiziers: Gurd.) Die in ben Stabsoffigiere Gure im October 1877 eingetretenen Frequentanten, 90 an ber Bahl, beenben ben Lehreurs am 5. b. DR. Am 23. v. M. war bie Schlufprufung im Reiten. Tage vorber maren bie Frequentanten bee Ctabeoffiziere: Curfes in Blumenau, und am 25. v. Dt. machten biefelben einen offiziellen Ausflug nach Rlofterneuburg, wo zwei Compagnien Bionniere beorbert waren, in Begenwart ber Frequentanten Bruden gu fclagen. - Um annahernd einen Begriff zu geben, welche Unforberungen an bie Frequentanten bee Ctabeoffigiere: Gurfes geftellt werben, fei bier nur ermabnt, bag allein an Glaufur-Arbeiten von febem Einzelnen circa 70 Themata behanbelt werben mußten. - Bie jum 5. April werben jest bie Schlugprufungen aus allen Gegenftanben vorgenommen. Der Brafes ber Brufunge-Commiffion ift ber FDE. Bauer, bie einzelnen Mitglieber ber Commiffion werben vom Rriegeminifterium ernannt. Um 5. April versammeln fich fammiliche Frequentanten, und es wirb jebem Einzelnen ein verfiegeltes Decret überreicht, welches ihm bas Refultat fundgiebt. — Diejenigen, welche ben Unforberungen entsprochen haben, versammeln fich am 6. April am Rorbbahn= hofe und fahren nach Roniggrat, um bie Schlachtfelber Bohmens ju befichtigen. Dit ben im letten Lehreurfe gewonnenen Stabs: offiziers-Afpiranten fichen jest im Bangen circa 220 Sauptleute 1. Rlaffe fur bie vorzunehmenben Befetungen von Stabsoffigiers: Stellen gur Berfügung.

Frantreid. (Uebungen ber Territorial: Armec) follen biefes Jahr ftattfinden. Der Moniteur de l'Armée fagt barüber: Das Gefet vom 24. Juli 1873 ermächtigt bie Militarbehorbe gur Ginberufung ber Territorial-Armee. Berfchiebene Berhalt: niffe haben bie Ausführung bicfes Befetes bisher verhinbert; für bie gute Bilbung ber Referven erfcheint ce jeboch wichtig bie Organisation ber Territorial-Armee burch bie gesethlich vorge: febenen Uebungen zu fraftigen. Infolge hiervon hat ber Rriege: minifter, indem er bas Bert feiner Umtevorganger fortführt, unterm 15. Februar bestimmt, bag bie Uebungen ber Territorial-Armee im Laufe biefes Jahres zu beginnen haben und nach ben folgenden Vorschriften ftattfinden. Die beiben Rlaffen 1866 und 1867 werden im Laufe ber Jahre 1878 und 1879 in ihrer Befammtheit einberufen. Die Ginberufung findet 1878 nur fur Mannschaften ber Infanterie und ber Artillerie ftatt. Die Offi: giere werben fammtlich einberufen, ebenfo alle Unteroffiziere, Corporale und Brigatiere ber Rlaffen 1866 und 1867 und bie Golbaten ber beiden Rlaffen, welche regelmäßig ber aftiven Armee eingereiht worben find (bie Mannschaften ber beiben Bortionen bes Rontingents, bie Freiwilligen, Stellvertreter u. f. w.). Die Ginberufung beginnt im Fruhjahr; fie erfolgt Bataillon nach Bataillon für jetes Regiment ber Territorial-Infanteric, batteries weise fur bie Artillerie. Die Dauer ber Uebung betragt fur jeben einberufenen Theil etwa 15 Tage. Bom laufenben Jahre ab werben baber alle Ginheiten ber Infanterie und Artillerie feft constituirt fein. 3m Jahre 1879 werben alle nicht geubten Dannichaften ber Infanterie und Artillerie beiber Rlaffen gur Urbung einberufen, beren Dauer 15 Tage überfdreiten barf. Die 1878 bereits einberufenen Offigiere und Cabres werben 1879 nicht einbeorbert, bagegen werben bann alle Offiziere, Unteroffigiere, Corporale und Brigabiere ter 1878 nicht eingezogenen Baffen und Dienstzweige ber beiben Rlaffen eingezogen.

Berichiedenes.

Bemerkungen über die Gefechte bei Lowticha und Plemua.

(Fortfepung.)

Inm allgemeinen Erstaunen wurde bas Feuer ber Turken nicht in bem Maße unserer Annaherung an ihre Positionen uns versberblich. Augenscheinlich war ber Gegner erschüttert. Ohne die Unstigen zu erwarten, gaben die Turken ihre ersten Positionen auf und liefen zurud. Dieser Anblid gab ben Unsrigen neue Kraft. Das "hurrah" wurde lauter und lauter. Sobalb sie an ben ersten Positionen angesommen waren, machten sie Halt und befesten biese.

Bor ihnen zeigten fich bie ftarten Profile einer Rebeute, Die lette Bufluchteftatte ber Turten; por ber Reboute lag noch eine zweite Bertheibigungolinie.

Der Feind unterbrach nicht bas ftarte, aber wenig wirksame Feuer. Biele Turken legten ihr Gewehr auf die Bruftwehr und ichoffen, ohne ben Kopf über die Bruftwehr zu heben, b. h. ohne zu zielen.

Nachbem einige hundert Mann in der ersten Linie gesammelt waren, schrieen sie wieder "Durrah" und stürmten vorwärts; ca. 10 Mann sielen, die übrigen stürmten weiter. Die zweite Bertheitigungslinie war nahe. Sofort mußte das Handgemenge beginnen . . . aber nein. Die Türlen gaben auch diese Linie auf und liesen zum Theil in die Redoute, zum Theil auf dem Wege nach Mitre zuruc. In der Nedoute wurde es unruhig; es zeigte sich hinter ihr eine Gruppe Reiter, welche ein Gefährt begleiteten. "Sie führen die Geschütze weg", schriecen die Soldaten und, überzeugt von dem Siege, machten sie bie letzten Ansstrengungen. Offiziere und Soldaten erkleiterten einzeln von allen Seiten die Redoute. Ein Theil umging dieselbe und verzlegte der Besahung den Rückzug; was Widerstand leistete, wurde niedergemacht ze. ze.

8. Das 1. Bataillon Regiments R. ging burch bie Strafen von Lowticha nach bem jenseitigen Ente ber Statt und follte burch ein Ther in einer Mauer auf einen großen, mit Reihen von Baumen bestandenen und von ben feindlichen Positionen gut eingesehenen Blat hinaustreten.

Der Regimentscommanbeur hatte ben Befehl erhalten, ein Bastailon gefechtsmäßig zu entwickeln, mit biefem gegen bas Censtrum ber feinblichen Bofitien vorzugehen und ben Angriff beserften Bataillons mit ben beiben übrigen zu unterflügen.

Der Oberft schidte die Schübencompagnie als erfte auf ben Blat. Sie ging in Reihen vor und schwärmte in der besohlenen Richtung unter großen Verlusten aus. Doch erinnerte diese Schübenkette mehr an die Aufstellung einer Cempagnie in Kront.

Rachbem bie Compagnie auf ben Plot geireten war, legten sich Offiziere und Mannschaften sofort nieber; es war schwer sie zum Aufstehen zu bewegen und vorzuführen, um für bie übrigen 4 Compagnien des Bataillons Plat zu machen.

Da fiel ber Regimentscommandeur; es ertonten Ruse "ber Oberst ist todt"; eine Gruppe stromte zurück, die auf die Schüßenscompagnie aufschileßenden Compagnien verloren beim Ausmarsch einige Leute, sahen ben Regimentscommandeur im Blute liegen, hörten die Ruse, wiederholten sie und liesen zurück. Mit Mühe beruhigte und sührte man von neuem die Soldaten auf den Plat und dann zum Angriff. Kaum war die Schüßencompagnie ansgetreten, so solgten auch bereits 2 Compagnien im 1. und 2 Comp. im 2. Treffen. Innerhalb einer Minute waren Schüßencompagnie und beide Treffen eine die Linie, welche sich wie eine Woge vorwärts rollte. Das schlimmste aber war, daß schon auf 500 Ssajen,*) ohne zu zielen, einige das Feuer eröffneten und das Bataillon saft vom Antreten an mit "Hurrah" vorwärts ging.

Nach einigen Schritten famen bie Solbaten außer Athem. "hurrah" war fast nicht mehr hörbar; nur selten ertonte es aus heisere Bruft. Der "fürchterliche Effect", ben es auf ben Begner macht, wenn bie Maffe ber Angreiser auf 100—200 Schritt ein lautes hurrah beginnt, ging verloren.

Da war "bas hurrah" nicht ber Ausbruck ber unbeugsamen Absicht, entweber ben Gegner zur Aufgabe seiner Stellung zu zwingen eber mit ihm handgemein zu werben, sondern einfach ber Bunfch, ben Einbruck bis Pfeisens ber Augeln abzusichwächen und theilweise auch bie heffnung, ten Gegner zu ersichrecken.

Die übrigen Bataillone bee Regimente gingen in weit größerer Orbnung por.

9. Als am 27. August (8. Septbr.) bas Detachement Stobelew bie vorberen Positionen auf ber Subseite von Plewna besete, follte bas Regiment R. ben zweiten Kamm bes grunen hügels beseten.

^{*)} Ueber 1000 m.